AT € 9,50 / CHF 10,50 / DE € 9,50 / ITA € 12,80

falstaff-travel.com

SPEZIAL

falstaff

TRAVEL

DIE
130 BESTEN
ADRESSEN
FÜR HOTELS,
KULINARIK
UND SPORT

GENUSS
Norbert Niederkofler und seine Erfolgsrezepte

DOLOMITEN
Reinhold Messner über die schönsten Berge der Welt

SÜDTIROL

Die schönsten Design- und Eco-Hotels, die spektakulärsten Wanderrouten, die angesagtesten Almhütten und Gourmet-Spots.

Österreichische Post AG, MZ 02Z030053 M, Falstaff TRAVEL GmbH, Kaiser-Josef-Str. 13, 6020 Innsbruck

4 193632 309507 01

Atemberaubendes Vogelnest
Der neue Wellnessbereich des „Alpin Panorama Hotel Hubertus“ scheint zu schweben und auf dem Kopf zu stehen.

Dem Himmel so *nah*

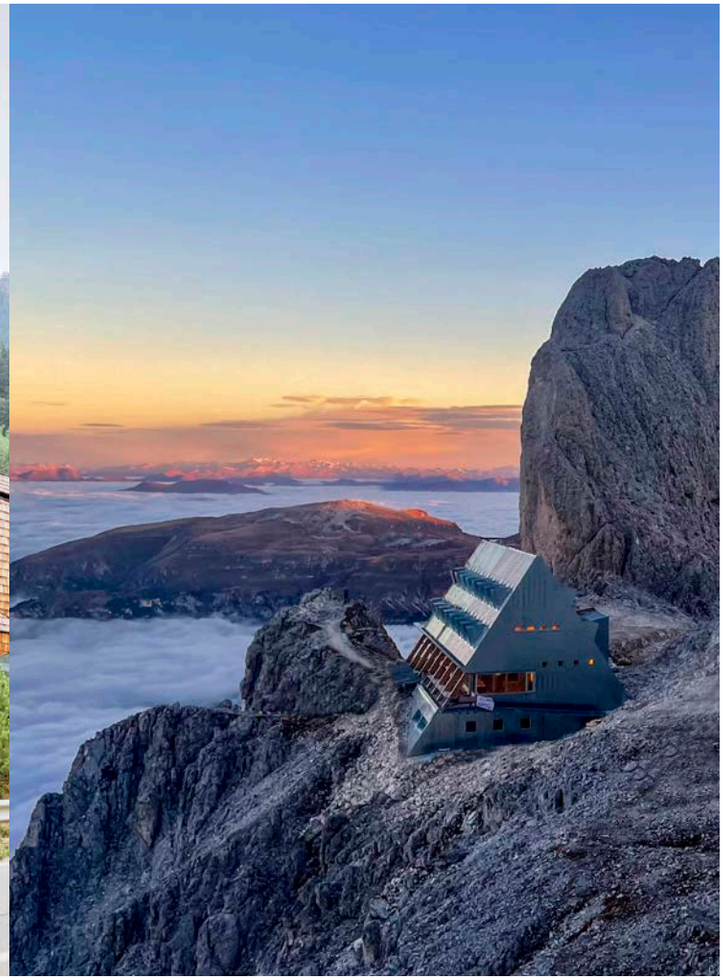
Foto: Kottersteger 2022

Südtirol ist ein *Architektur-Eldorado*: Nirgends sonst gibt es dermaßen viele faszinierende und ungewöhnliche Bauten zu entdecken, die perfekt in die *schroffe Berglandschaft* passen. Hochwertige Materialien sind dabei Standard.

von KARIN CERNY

KLARE FORMEN UND SPEKTAKULÄRE AUSBLICKE: ARCHITEKTUR IST DAZU DA, DIE NATUR IN SZENE ZU SETZEN.

Schräger Würfelbau
Innovative Architektur wie eine Holzschnitzerei, die damit spielt, gefaltet und gedreht zu werden.



Einsamer Gipfel
Auf 2700 Metern liegt die neu gebaute Santnerpass-Hütte, die anfangs umstritten war.

Wahrscheinlich lässt sich das innovative Architekturverständnis, über das man in Südtirol staunt, ganz einfach auf den Punkt bringen: Die Natur ist der eigentliche Star. Die schroffen Dolomiten waren schon immer eine große Herausforderung, sei es durch unwegsames Gelände oder raues Klima; eine Architektur, die in dieser extremen Landschaft bestehen kann, braucht eine klare Formensprache. Sie muss funktional und widerstandsfähig sein, sie muss aber auch so eigen sein, dass sie nicht von der Dramatik der Berge verschlungen wird.

Am Anfang waren es Einzelgänger, die wegweisend wirkten, die einigermaßen stur ihre Vision umsetzten, die traditionelle Bauweise in eine moderne Formensprache zu übertragen. Werner Tscholl, 1955 geboren, ist einer dieser Alpen-Pioniere, seine Bauwerke haben etwas Skulpturales, reagieren auf die vorhandene Geologie, treten in Dialog mit der Umgebung, wie beim Timmelsjoch-Projekt. Oder Othmar Barth, 1927 geboren, der mit dem „Seehotel Ambach“ 1973 einen Meilenstein an brutalistischer Architektur vorlegte. Puristische Bauten aus Sichtbeton, die aber zugleich raffiniert im Detail sind, passen gut in die Region. Sie nehmen sich zurück, ohne bescheiden zu sein, verkörpern eine Moderne ohne Kitsch – und verstehen es, die umgebende Landschaft spektakulär in Szene zu setzen: Wie durch einen Bilderrahmen im Museum sieht man etwa von den Balkonen im „Hotel Ambach“ auf den Kalterer See. Ebenfalls ein Monolith aus Beton ist das Hotel „Stadele Rooms“ in Lana: In seiner minimalistischen Anmutung zaubert es einen Hauch von Japan nach Südtirol. Das Zusammenspiel von kühlem Beton außen und heimeligem, hochwertigem Holz aus der Region innen erzeugt einen spannenden Kontrast.

Ein absoluter Hingucker ist auch das neue Spa des „Alpin Panorama Hotel Hubertus“, das sich in Farb- und Materialwahl der Berglandschaft anpasst. Es scheint zu schweben und dabei auf dem Kopf zu stehen; wie in einem Vogelnest sieht man, vom Alltag gänzlich befreit, auf die umliegenden Berge, irgendwie schwerelos. Das Architekturbüro NOA hat mit dem ungewöhnlichen Wellnessbereich ein neues Wahrzeichen der Region geschaffen. So beeindruckend das Bauwerk auch ist, drängt es sich doch nicht auf – die großen Glasfronten geben einem das Gefühl, inmitten der Natur zu sein. So baut Südtirol nämlich: Die Landschaft bleibt der Star.

Sogar Berghütten haben hier eine klare, zeitgenössische Form, scheinen sich organisch in die Felsen zu schmiegen oder kämpferisch aus dem Stein zu ragen. Zaha Hadids bahnbrechendes ➡

Fotos: Jeremy Austin, Lukas Scheller, Nicola Paltrinieri

Blick auf die Berge
Bei der „Berghütte Oberholz“ scheinen drei Satteldächer aus dem Hang herauszuwachsen.

Zurück zum Beton
Japanischer Minimalismus trifft in den „Stadele Rooms“ in Lana auf gemütliches Holz.

SELBST NÜCHTERNE ZWECKBAUTEN SIND IN SÜDTIROL ÜBERRASCHEND INNOVATIV.

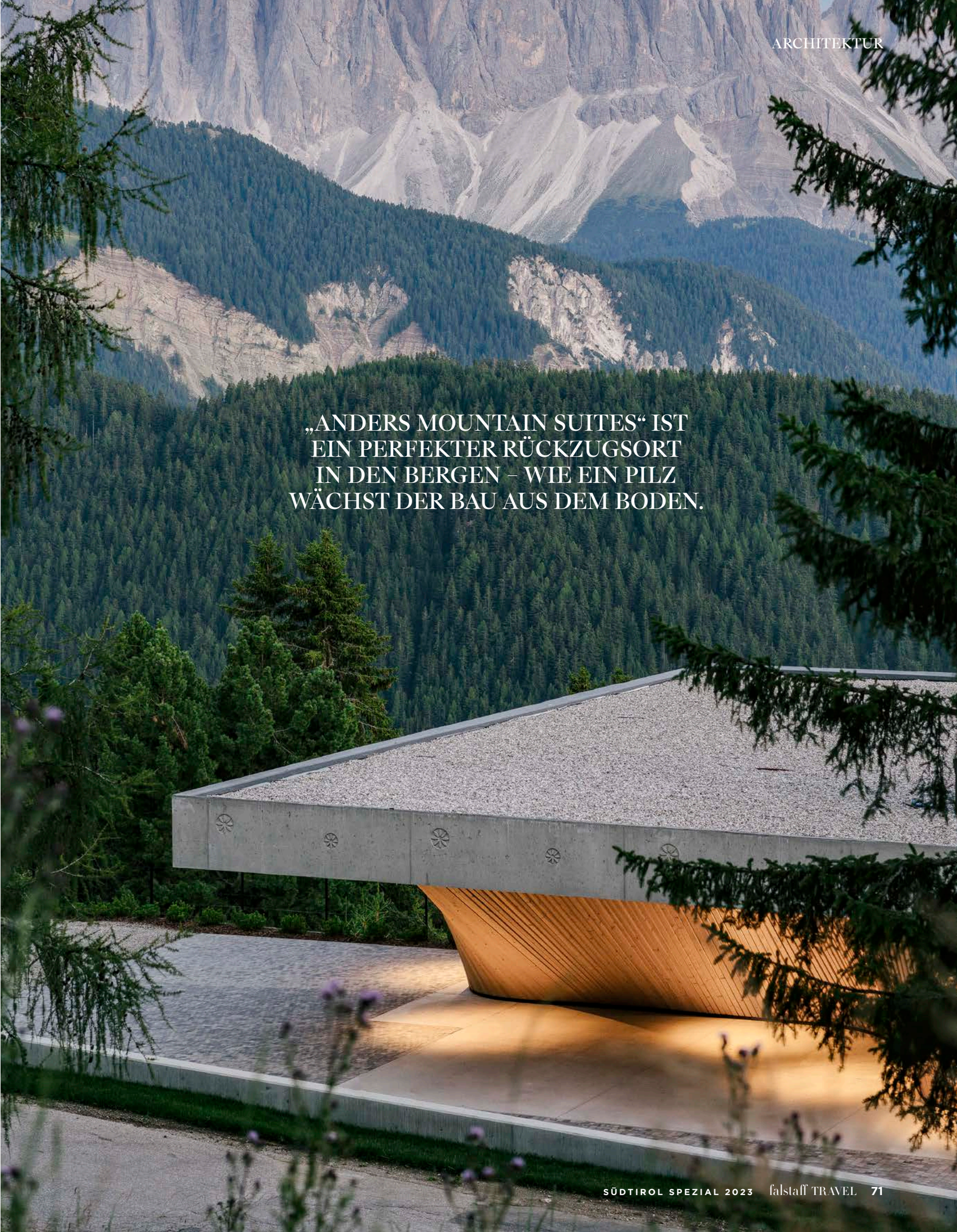
Messner Mountain Museum, 2012 bis 2015 gebaut, war sicherlich ein wesentlicher Impulsgeber für eine futuristische Architektur in den Alpen, die sich für jeden Science-Fiction-Film gut nutzen lassen würde. Die „Berghütte Oberholz“ etwa liegt zu Füßen der eindrucksvollen Felsenkette des Latemar, drei Satteldächer (traditionelle Elemente, mit denen hier gespielt wird) scheinen da aus dem Hang herauszuwachsen. In den großen Fenstern spiegeln sich der Himmel und die Berge, die raffinierte Holzkonstruktion innen sieht wie ein Knochengerüst aus; man könnte auch im Bauch eines Wals sein. Die auf 2700 Metern gelegene Santnerpass-Hütte wiederum war zwar als Bauprojekt aufgrund ihrer schieren Größe umstritten, architektonisch aber wirkt sie durchaus innovativ: Sie thront wie ein Berg am Berg, scheint ein eigener Gipfel auf dem Gipfel zu sein.

Auf alpine Holzarchitektur mit reduziertem Design setzt auch der Südtiroler Architekt Martin Gruber, der mit dem „Anders Mountain Suites“ einen perfekten Rückzugsort in den Bergen geschaffen hat. Wie ein Pilz wächst der Bau aus dem Boden, organische Formgebung und klare Linienführung prägen eine Architektur, die schlichten Luxus verkörpert. Die Innenräume sind mit naturbelassenem Fichtenholz ausgekleidet; raumhohe Panoramafenster, um die Berge in jeder Lichtstimmung zu erleben, begeistern.

KUNSTWERK AUS HOLZ

Selbst nüchterne Zweckbauten sind in Südtirol überraschend innovativ. So hat die Holzschnitzerei Ulrich Perathoner einen Holzblock mit Schindeln entwerfen lassen, der wie ein Würfel wirkt, der sich verdrehen lässt. Die Architektur spielt damit, geschnitzt und gefaltet zu sein, das passt perfekt als Atelier für jemanden, der aus Holz Kunstwerke schafft – schön, wie Form und Inhalt in diesem Bau von Bergmeisterwolf aus Brixen Hand in Hand gehen. Die Außenhaut agiert hier sozusagen als eine Art lebendige Fassade. Auch das ist ein großer Vorteil des Bauens in Südtirol: Die Architekturbüros sind lokal, man ist vernetzt, kennt sich persönlich; sie nehmen sich Zeit, Projekte zu entwickeln, die einmalig und maßgeschneidert sind, bodenständig und doch weltoffen – genauso wie Südtirol selbst.

Fotos: Günther Pichler, Maike Wittreck, Tobias Kaser Photography



„ANDERS MOUNTAIN SUITES“ IST EIN PERFEKTER RÜCKZUGSORT IN DEN BERGEN – WIE EIN PILZ WÄCHST DER BAU AUS DEM BODEN.

NEUER PLACE TO BE

GLORIETTE GUESTHOUSE, RITTEN
Anspruchsvolle Reisende, die schon in der ganzen Welt zu Gast waren, sollten unbedingt dieses junge Boutiquehotel von Familie Alber mit seinen 25 Zimmern und Suiten auf ihre Bucketlist setzen – denn hier lustwandelte einst schon der Adel, wo man heute kühle Cocktails reicht. Das Rooftop-Spa (inklusive Saunen, Massagen und Wohlfühlpool) punktet mit Aussicht, das gesamte Anwesen mit außergewöhnlicher Architektur. Auf den Tellern des À-la-carte-Restaurants „Puro" überzeugt die junge und lässige Fine-Dining-Küche mit ihrem Fokus auf alpin-mediterranen Geschmäckern. Per Seilbahn erreicht man in zwölf Minuten Bozen. DZ ab € 290,– pro Nacht. *gloriette-guesthouse.com*

MINIMALISTISCHES DESIGN

GOLDENE ROSE, SCHNALS
Ruhesuchende Gäste, die eine besondere Verbindung mit der Natur ersehnen, sind in diesem Refugium richtig. Umgeben von ausgedehnten Lärchenwäldern, die vor der Kulisse der Dolomiten einerseits und den Ötztaler Dreitausendern andererseits in den Himmel ragen, genießt man die leisen Seiten des Lebens: ungezwungene Gastlichkeit, süßes Nichtstun und die wohltuende Leichtigkeit des bloßen Seins. Rückzugsort im Rückzugsort sind die hochwertigen Zimmer und Suiten, die mühelos die Brücke zwischen damals und heute schaffen. Kontemplation, Wellness – und kulinarische Genüsse gibt es obendrauf. DZ ab ca. € 150,– pro Nacht. *goldenerose.it*

Fotos: www.thefoodthetravel.com/Lilli Persson, StefanSchuetz.com, Alex Filz, beigestellt